

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN



Jeder zweite Baubetrieb musste im ersten Quartal Umsatzeinbußen hinnehmen.

Foto: aboutmorningsimages/Adobe Stock

Betriebe haken den Aufschwung vorerst ab

Konjunktur: Handwerksbetriebe starten mit gedämpften Erwartungen ins Frühjahr

Nach einem durchwachsenen Jahresauftakt geht das Handwerk in der Region zurückhaltend in die kommenden Monate. Nur jeder dritte Betrieb rechnet aktuell mit einer spürbaren Frühjahrsbelebung, wie die jüngste Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Reutlingen ergab.

„Trotz eines schwierigen Umfelds hat sich die Handwerkskonjunktur als recht robust erwiesen. Allerdings stellen wir fest, dass in den vergangenen Wochen die Verunsicherung zugenommen hat. Die mageren Prognosen für die Gesamtwirtschaft, die schleppende Konjunktur in der Südwestindustrie und die unsichere Zinsentwicklung drücken die Stimmung von Betrieben und Verbrauchern“, sagt Kammerpräsident Harald Herrmann.

55 Prozent der Betriebe in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb bewerteten ihre Geschäftslage im ersten Quartal mit der Note „gut“ (Vorjahresquartal: 59 Prozent). Gleichzeitig hat sich die Zahl der Betriebe, die sich unzufrieden äußerten, innerhalb von zwölf Monaten von acht auf nunmehr 13 Prozent erhöht.

Betriebe schrauben Erwartungen zurück

Wie bewerten Sie Ihre aktuelle Geschäftslage?



Minus bei Aufträgen und Umsätzen

Die Auftrags- und Umsatzlage hat sich gegenüber dem Vorjahresquartal quer durch alle Branchen verschlechtert. Rund jeder dritte Betrieb verzeichnete weniger Bestellungen. Deutlich stärker fiel der Rückgang im Bauhauptgewerbe (44 Prozent) und bei den gewerblichen Zulieferern (41 Prozent) aus. Diese beiden Handwerksgruppen sind es auch, die überdurchschnittliche Umsatzeinbußen

meldeten. 50 Prozent der Bauhandwerker und damit doppelt so viele wie vor einem Jahr mussten ein Minus verkraften. Auf demselben Niveau liegen die Nahrungsmittelbetriebe (47 Prozent) und wiederum die Metall- und Elektrobetriebe der Zulieferbranche (41 Prozent).

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Preisauftrieb etwas abgeschwächt. 59 Prozent der Befragten meldeten gestiegene Kosten für Material und Vorprodukte (Vorjah-

resquartal: 75 Prozent), 39 Prozent erhöhten in den vergangenen Wochen die Verkaufspreise (1/2023: 51 Prozent). Was die weitere Entwicklung angeht, liegen die Erwartungen auf dem Vorjahresniveau: 40 Prozent stellen sich auf höhere Einkaufspreise ein.

Gedämpfte Erwartungen

Mit einem baldigen Aufschwung rechnen die Handwerksbetriebe derzeit nicht. Zwar erwarten mit 30 Pro-

zent gleich viele Befragte wie im Vorjahr, dass sich ihre Geschäftslage bessert. Mit dem Gegenteil rechnen allerdings derzeit elf Prozent der Betriebe im Kammerbezirk, vier Mal mehr als vor zwölf Monaten. Obwohl die Zahl der Pessimisten von Branche zu Branche unterschiedlich hoch ausfällt, ist ihr Anteil im Vergleich zum Vorjahresquartal in allen Handwerksgruppen gestiegen.

Die Frühjahrsbelebung dürfte in diesem Jahr gering ausfallen, so Herrmann. Umso wichtiger sei es, endlich die Rahmenbedingungen für die mittelständische Wirtschaft zu verbessern. „Die Baustellen sind der Politik hinlänglich bekannt. Wir brauchen echte Entlastungen bei der Bürokratie, schnellere Genehmigungsverfahren und vor allem Planungssicherheit, also beispielsweise eine Förderpolitik, mit der Verbraucher und Unternehmen rechnen können.“

Die 13.800 Handwerksbetriebe in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb erwirtschafteten einen Umsatz von über 11,6 Milliarden Euro, beschäftigen rund 80.000 Mitarbeiter und bilden über 4.200 junge Menschen aus.

www.hwk-reutlingen.de/konjunktur

KURZ INFORMIERT

So werden Sie fit für die E-Rechnung

Ab 2025 wird die elektronische Rechnung stufenweise im Geschäftsverkehr verpflichtend eingeführt. In einem ersten Schritt müssen Unternehmen grundsätzlich in der Lage sein, E-Rechnungen empfangen und bearbeiten zu können. Ab einem späteren Zeitpunkt folgt dann die Pflicht zur Ausstellung. Was auf kleine und mittlere Betriebe technisch und organisatorisch zukommt, darüber informieren die Handwerkskammer Reutlingen und die Datev eG am 19. Juni in einem Web-Seminar. Behandelt werden die gesetzlichen Vorgaben, die Übergangsfristen und die gängigen Rechnungsformate. Außerdem geht es um die Chancen für eine schnellere und kostengünstigere Organisation des Rechnungswesens, die mit der E-Rechnung verbunden sind. Das Seminar dauert 90 Minuten. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung unter www.hwk-reutlingen.de/e-rechnung oder Tel. 07121/2412-131

Zahlen und Fakten zur Ausbildung

Einen detaillierten Einblick in die Regionaldaten der fünf Landkreise Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb zu Berufsausbildungsverträgen, den einzelnen Berufsfeldern und Ausbildungsstätten sowie zur schulischen Qualifikation der Auszubildenden gibt die Broschüre „Ausbildungsstatistik 2023“. Trotz der stetig wachsenden Bedeutung des Handwerks für die Wirtschaft und Gesellschaft hält der negative Trend bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen an. Im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen wurden zum Stichtag 31. Dezember 2023 insgesamt 1.742 neue Ausbildungsverträge geschlossen. Das entspricht einem Minus von 1,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Allein für die Landkreise Freudenstadt und Tübingen konnte eine Zunahme an Ausbildungsverträgen verzeichnet werden. Gleichzeitig ist die Zahl der offen gemeldeten Lehrstellen im vergangenen Jahr gesunken. Im Kammerbezirk werden aktuell insgesamt 4.205 künftige Fachkräfte ausgebildet.

Download unter www.hwk-reutlingen.de/ausbildungsstatistik, Bestellung unter Tel. 07121/2312-121



Die Ausbildungsstatistik 2023 liefert einen interessanten Einblick in die Ausbildungssituation im Kammerbezirk. Foto: AMH

Revolution für verträgliche Backwaren

Bäckermeister Heiner Beck aus Römerstein erhält Seifriz-Preis

Bäckermeister Heiner Beck und der Getreidewissenschaftler Prof. Dr. Friedrich Longin von der Landessaatzuchtanstalt der Universität Hohenheim arbeiten bereits seit zehn Jahren zusammen. Jetzt sind sie für ihre Forschung mit dem Seifriz-Preis (21 Bewerbungen sind dieses Jahr eingegangen) ausgezeichnet worden.

Mit dem Seifriz-Preis werden seit 30 Jahren deutschlandweit Unternehmen ausgezeichnet, die sich durch herausragende Kooperationen zwischen Wissenschaft und Handwerksbetrieben hervortun und Handwerkskunst mit Hilfe von Wissenschaft weiterentwickeln. Zwei der mit dem bundesweit ausgeschriebenen Preis prämierten Handwerksbetriebe stammen in diesem Jahr aus Baden-Württemberg.

Die drei Hauptpreise, von denen Beck und Longin einen erhielten, sind jeweils mit 2.500 Euro für den Handwerksbetrieb und den Wissen-



Hauptgeschäftsführer Handwerk BW, Peter Haas, Prof. Dr. Friedrich Longin, Heiner Beck und Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Reutlingen, Christiane Nowotny bei der Preisverleihung in Römerstein in den Räumen von BeckaBeck (v.l.n.r.). Foto: Christian Mader/handwerk magazin

schaftspartner dotiert. Die Preise werden unter der Federführung von Handwerk BW vergeben.

Gesündere Backwaren dank Teigführung

Bäckermeister Beck und Wissenschaftler Friedrich Longin konnten mit ihrer Arbeit zeigen, dass der Geschmack eines Brots von der Weizensorte sowie ihrem Anbaugesbiet abhängt und dass die Bekömmlichkeit von der Garzeit abhängt. Longin forscht an der Universität Hohenheim zu Weizen, Heiner Beck führt die Bäckerei BeckaBeck in Römerstein. In Laboranalysen wurden mit Hilfe des Inputs der Praktiker Erkenntnisse zu Getreidequalität und Teigführungszeit gewonnen, die der Bäckereibetrieb in neue Fertigungsprozesse umgesetzt hat. Jetzt werden nachhaltigere und gesündere Produkte produziert.

Der 61-jährige Heiner Beck hatte das Unternehmen im Jahr 1991 von

seinem Vater übernommen. Damals hatte das Unternehmen 54 Beschäftigte, aktuell an die 350 in inzwischen 21 Filialen (darunter 14 Auszubildende) in den Landkreisen Reutlingen und Donau-Alb.

Schon immer ein Macher gewesen

Seit 2001 bezieht Beck sein gesamtes Getreide von der Schwäbischen Alb, seit 2011 in Bio-Qualität. Gemeinsam mit seiner Frau Anita und seinen Töchtern Helena, Bianca und Luisa hat er sich zum Ziel gesetzt, Spuren zu hinterlassen und mehr zu tun, als besonders gute Backwaren herzustellen.

In den kommenden Jahren ist ein Anbau für fünf Millionen Euro geplant, denn die Bäckerei, Konditorei und Küche platze aus allen Nähten, so Beck, der in vier Jahren seinen Betrieb an seine drei Töchter, die alle im Unternehmen beschäftigt sind, übergeben möchte.

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen,
Tel. 07121/2412-0,
Fax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführerin
Christiane Nowotny
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinhart

Gut, wenn der Motor rundläuft

Lehrling des Monats Adrian Hauser aus Sulz-Bergfelden kümmert sich als Kfz-Mechatroniker nicht nur um den Motor, auch Fahrwerk, Bremsen oder Räder sind wichtig

Wie viele junge Menschen hatte auch Adrian von Kindheit an Interesse an Autos und Technik. Das Schrauben am eigenen Mofa nach der Schule gehörte eben dazu. Und so war es für ihn klar, dass er lieber ins Handwerk als auf die Uni gehen möchte. Nach der Mittleren Reife absolvierte er zunächst verschiedene Praktika, beispielsweise in einem Industrieunternehmen oder auf einer Sozialstation, aber auch in einem Architekturbüro.

Was zum Laufen bringen

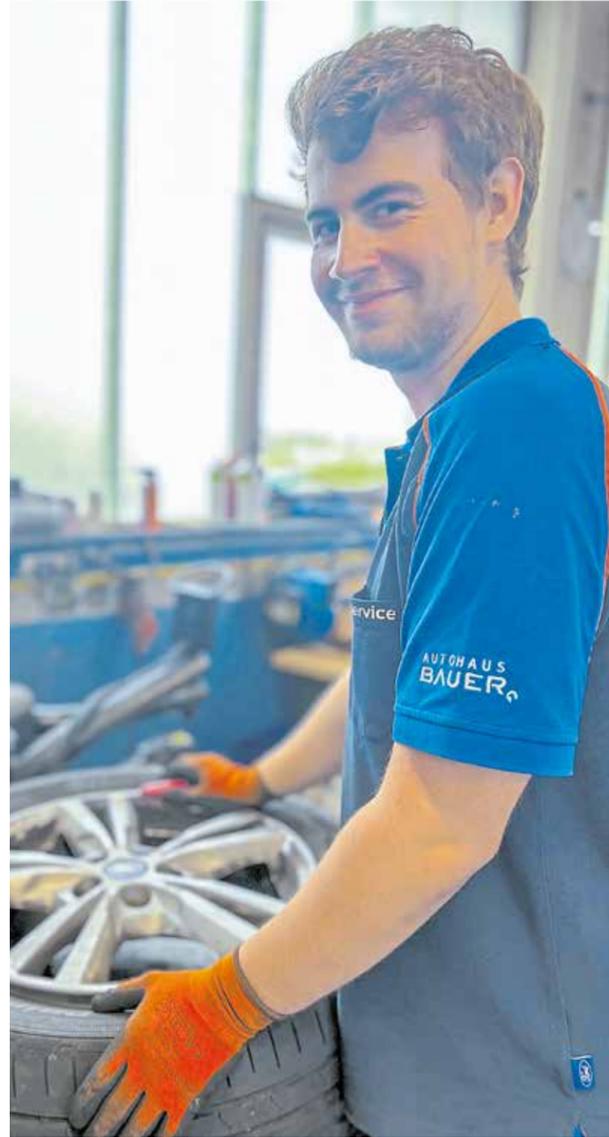
„Für mich stand relativ schnell fest, dass ich ins Handwerk, ins Kfz-Handwerk möchte. Ich bin geschickt im Umgang mit Maschinen und Werkzeugen und mir gefällt die Arbeit in der Werkstatt“, erklärt der 20-jährige Auszubildende, der im dritten Lehrjahr als Kraftfahrzeugmechatroniker Fachrichtung Personenkraftwagenteknik bei der Autohaus Bauer GmbH in Binsdorf im Zollernalbkreis ausgebildet wird. Seine Aufgaben sind bereits jetzt sehr umfangreich.

„Ich sehe jeden Tag, was ich mache und wieder zum Laufen gebracht habe. Der Einblick in die verschiedenen Antriebe und Modelle erweitert mein Wissen. Wir sind eine Werkstatt, die sich hauptsächlich auf die Marke Ford konzentriert, aber auch andere Marken sind vertreten.“

„Ohne Räder wird es schwierig mit dem Autofahren“

Zurzeit ist noch die Räderwechselsaison im vollen Gange. „Das sind harte Monate für das ganze Team. Viel Arbeit und viel Zeitdruck begleiten den Tag. Aber ohne Räder wird es schwierig mit dem Autofahren“, schmunzelt der 20-Jährige. „Wir sind hier ein junges und jung gebliebenes Team und unterstützen uns gegenseitig.“

Er liebt seine Arbeit und den familiären Kontakt. Der Gang in die Arbeit sei für ihn keine Belastung, sondern pure Freude und häufig müsse ihn sein Ausbilder daran erinnern, dass nun Feierabend sei. „Bei unserem Kundenstamm ist Adrian sehr beliebt, durch seine Hilfsbereitschaft



Wartung, Reparaturen, Reifenwechsel – Adrian Hauser bringt Fahrzeuge gerne zum Laufen. Foto: Autohaus Bauer GmbH

und seinen respektvollen Umgang mit den Menschen hat er einen guten Zugang zu allen Charakteren“, ist Evi Brenner voll des Lobes über ihren Auszubildenden, der auch in der Berufsschule und der Zwischenprü-

fung hervorragende Noten einheimste.

Gute Karrierechancen

In seiner Freizeit besucht Adrian Hauser gerne Musik-Festivals, fährt

”

Adrian hat eine ausgezeichnete Auffassungsgabe und ist seit seinem Ausbildungsstart durchgehend theoretisch und praktisch auf dem Erfolgskurs.“

Evi Brenner
Geschäftsführerin

Ski und Motorrad und – wie sollte es anders sein – repariert die Familienautos. Nach seiner Ausbildung möchte er gerne als Geselle im Betrieb weiterbeschäftigt werden. Ob er seinen Meister mache, überlege er noch.

„Der Beruf des Kfz-Mechatronikers bietet mir sehr gute Karrierechancen. Es gibt immer eine hohe Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften in der Automobilbranche. Mit entsprechender Weiterbildung und Erfahrung können Kfz-Mechatroniker sich in ihrem Beruf weiterentwickeln und beispielsweise Spezialisten für bestimmte Fahrzeugtypen oder -systeme werden.“

Die Autohaus Bauer GmbH hat ihren Sitz seit 37 Jahren am Standort in Binsdorf bei Balingen. Einst als kleine Garagenwerkstatt gestartet, ist das Autohaus heute ein stabiler Handwerksbetrieb, der alle Marken betreut. Dabei wird auf traditionelles Handwerk und hohe Qualitätsstandards besonderen Wert gelegt. Seit der Gründung des Unternehmens durch Seniorchef Karlheinz Bauer besteht die Vertragswerkstatt mit der Marke Ford. Seit 1991 werden erfolgreich junge Menschen ausgebildet.

Expertise auch über die Grenzen

Mit Kai Bauer ist seit 2016 die zweite Generation am Start, seit 2020 gehört auch seine Schwester Evi Brenner zur Geschäftsleitung. Kai Bauer verfügt zudem über ein umfangreiches Wissen in den Bereichen Autotuning, Programmierung und Codierung. Diese Expertise qualifizierte das Autohaus zum „ConversMod-Standort“, wodurch Kundschaft aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz in Binsdorf willkommen ist.

Auch bei Unfallschadensabwicklung steht die Autohaus Bauer GmbH ihren Kunden kompetent zur Seite. Darüber hinaus umfasst der Service auch Fahrzeugbewertungen, Fahrzeugreinigungen, einen Hol- und Bringservice, den An- und Verkauf von Fahrzeugen sowie Finanzierungs- und Leasingmöglichkeiten. Auch Hochzeitspaare werden in Binsdorf fündig – sie können sich ihr passendes Hochzeitsauto aussuchen, auf Wunsch mit Chauffeur.

KURZ INFORMIERT

Vorgetäuschte Arbeitsunfähigkeit

Sechs von zehn Beschäftigten melden sich des Öfters bei ihrem Arbeitgeber krank, obwohl sie eigentlich fit sind. Das ergab eine repräsentative Umfrage im Auftrag der Krankenkasse BKK. Von 1.204 Befragten gaben zehn Prozent an, dies häufiger zu tun, bei 23 Prozent kommt es manchmal vor, bei 26 Prozent selten. Auch das Gegenteil einer vorgetäuschten Arbeitsunfähigkeit, wenn Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer trotz eines leichten Infekts zur Arbeit gehen, wurde unter die Lupe genommen. Hier ist in den vergangenen Jahren – wohl den Erfahrungen der Corona-Pandemie geschuldet – eine Verhaltensänderung zu beobachten. Noch im Jahr 2018 ließ sich die Hälfte der Befragten nicht von einer leichten Erkältung abhalten, zur Arbeit zu kommen. Im Jahr 2023 meldete sich die Mehrzahl in solchen Fällen krank und kurierte sich lieber aus.



Jeder zehnte Beschäftigte meldet sich schon mal krank, obwohl er arbeitsfähig ist.

Foto: Damir Khabirov/Adobe Stock

Unternehmerfrau im Handwerk

Zum 29. Mal schreibt das handwerk magazin den Wettbewerb „Unternehmerfrau im Handwerk“ aus. Die Auszeichnung wird in den Kategorien „Unternehmerin im Handwerk“ und „Heldin im Handwerk“ (mitarbeitende Partnerin oder Tochter in der Nachfolge) vergeben. Die Gewinnerinnen erhalten jeweils 2.500 Euro und einen professionellen Imagefilm.

Auswahlkriterien sind Engagement, Mut, Leistung, Innovationskraft, Lebenswerk – und alles, was die Frauen in ihrem Beruf besonders macht. Bewerbungen können von allen eingereicht werden, die diese Frauen sichtbar machen wollen – und natürlich von den Frauen selbst. Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 15. Juli 2024.

Mehr Infos zum Wettbewerb sowie digitale Bewerbungsunterlagen unter www.unternehmerfrau.handwerk-magazin.de/bewerbung

Beratersprechtag in den Landkreisen

Die Sprechtag bieten Unternehmern und Gründern die Möglichkeit, Geschäftsideen und Finanzierungskonzepte von Fachleuten der Handwerkskammer Reutlingen prüfen zu lassen oder sich über Fördermöglichkeiten zu informieren. Wir bitten um telefonische Terminvereinbarung.

- 28. Mai, 9 bis 12 Uhr
Kreishandwerkerschaft
Freudenstadt, Wallstraße 10,
72250 Freudenstadt,
Tel. 07441/8844-0
- 30. Mai, 13 bis 17 Uhr
Kreishandwerkerschaft
Zollernalb, Bleuelstraße 12/1,
72458 Albstadt,
Tel. 07431/9375-0

19 Prozent sind armutsgefährdet

Bericht der Landesregierung zur Altersarmut im Südwesten

Der erste Bericht der Landesregierung zur gesellschaftlichen Teilhabe nimmt das Thema Altersarmut in Baden-Württemberg näher in den Blick. Nach Ergebnissen des Mikrozensus 2021 waren rund 19 Prozent der Älteren ab 65 Jahren im Südwesten armutsgefährdet, hatten also weniger als 60 Prozent des Durchschnittseinkommens zur Verfügung. Das entspricht ungefähr 428.900 Personen. Überdurchschnittlich betroffen waren Frauen (rund 22 Prozent) und Menschen mit Migrationshintergrund (rund 33 Prozent). Bedingt

durch den demografischen Wandel werde der Anteil älterer Menschen in Zukunft weiter ansteigen.

Ehe und Gemeinschaft wirkt armutsvermeidend

Die Analyse zeigt außerdem, dass der Familienstand und die Lebensform eine wichtige Rolle spielen. Im Alter in einer Ehe oder einer Lebensgemeinschaft zu leben, wirkt armutsvermeidend, alleine zu leben hingegen erhöht das Risiko. Diese Situation verschärft sich gerade für Frauen dadurch, dass mehr Frauen als Männer im Alter geschieden, verwitwet oder alleinstehend sind. Insbesondere geschiedene Frauen haben ein hohes Armutsgefährdungsrisiko (37 Prozent). Wer von Altersarmut betroffen ist, leidet beispielsweise häufiger unter Depressionen und fühlt sich eher einsam und sozial ausgegrenzt. Die Analysen zeigen aber auch, dass der Internetzugang und das Wissen um soziale Dienstleistungen am Wohnort das Gefühl sozialer Ausgrenzung Älterer verringern können. Das bietet Anknüpfungspunkte für die Verbesserung der Teilhabe und Lebensqualität Betroffener.



Jede fünfte Frau in Baden-Württemberg ab 65 Jahren ist armutsgefährdet. Foto: Jörg Lantermel/Adobe Stock

Susanne Hammann übernimmt

Neue Leitung im Geschäftsbereich Berufliche Bildung

Susanne Hammann ist die neue Leiterin des Geschäftsbereichs Berufsausbildung, Prüfungs- und Sachverständigenwesen der Handwerkskammer Reutlingen. Die 53-jährige Juristin folgt auf Christiane Nowotny, die zum 1. April ihr neues Amt als Hauptgeschäftsführerin angetreten hat.

Die gebürtige Stuttgarterin machte nach dem Abitur zunächst eine Ausbildung im Bürobereich, studierte nach kurzer Berufstätigkeit Rechtswissenschaften in Tübingen und war anschließend viele Jahre als Anwältin tätig, darunter in der eigenen Kanzlei mit den Schwerpunkten Arbeits-, Versicherungs- und Verkehrsrecht. Es folgten Stationen in einer Unternehmensberatung, in der Verwaltung einer Bildungseinrichtung und in der Gründerszene. Zuletzt arbeitete Hammann bei einem international aufgestellten Unternehmen aus dem Bereich Risikomanagement und Beratung, verwaltete Pensionsfonds und setzte Digitalisierungsprojekte um.



Susanne Hammann
Leiterin des Geschäftsbereichs
Berufsausbildung, Prüfungs- und
Sachverständigenwesen
Foto: Handwerkskammer

In ihrem neuen Aufgabengebiet bei der Handwerkskammer möchte Hammann der dualen Ausbildung und der Arbeit im Handwerk wieder zu mehr Wertschätzung verhelfen. Hierzu sei eine intensive Kommunikation und Vernetzung mit allen wichtigen Akteuren aus Schulen, Verwaltung, Politik und Gesellschaft erforderlich. „Um junge Menschen zu erreichen und für das Handwerk zu begeistern, müssen sowohl bewährte Formen der Nachwuchswerbung ausgebaut und weiterentwickelt werden, als auch

neue Wege und Formate gefunden werden.“ Eine besondere Rolle komme dem ehrenamtlichen Engagement zu, betont die Mutter von drei Kindern, die neben Familienarbeit und Berufstätigkeit selbst seit vielen Jahren in der Schule und in verschiedenen Vereinen aktiv ist.

Im Geschäftsbereich Berufliche Bildung, Prüfungs- und Sachverständigenwesen sind zentrale Bereiche der Selbstverwaltung des Handwerks angesiedelt. Über 4.200 Ausbildungsverträge sind aktuell in der Lehrlingsrolle eingetragen, 294 Frauen und Männer absolvierten im vergangenen Jahr ihre Meisterprüfung. Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige sind als neutrale Gutachter für Verbraucher und Betriebe tätig. Im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen übernehmen zurzeit insgesamt 72 Fachleute aus 28 Gewerken diese wichtige Aufgabe.

Kontakt: Sie erreichen Susanne Hammann unter Tel. 07121/2412-210, E-Mail: susanne.hammann@hwk-reutlingen.de